

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1.20 M., mit Postgebühren 1.50 M., im Bezugsort 1.35 M., im übrigen Württemberg 1.50 M. Monatsabonnement nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jahrespreis Fr. 20.

Jahrespreis Fr. 20.

Anzeigen-Gebühr: 1. d. Spalte, Zeile und gewöhnl. Schrift ober deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 Pf. bei mehrmaliger Entsprechung Rabatt. Mit dem Planberücksichtigen und Schwab. Landw. 1

### Bestellungen

auf den

## Gesellschafter

### für das I. Quartal 1908

nehmen jetzt schon alle Postanstalten, Postböden, sowie unsere Ansträgerinnen entgegen.

### Amtliches.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle.

### Wettbewerb für Bauhandwerker.

Zur Förderung des Stuns für tüchtige, weisermäßige Arbeit bei den Bauhandwerkern selbst und beim Publikum und gleichzeitig zur Förderung richtiger Kostenberechnung wird für die verschiedenen Zweige des Bauhandwerks wie im vergangenen Jahre von der Zentralstelle für Gewerbe und Handel ein Wettbewerb mit anschließender Ausstellung der eingesandten Arbeiten im Landesgewerbemuseum veranstaltet.

Es werden auch diesmal zwei verschiedene Gruppen von Aufgaben gestellt und zwar einfachere Aufgaben für solche Teilnehmer, denen nur eine einfachere Handwerksrichtung und schwierigeren Aufgaben für solche, denen eine bessere handwerkliche (maschinelle) Einrichtung zur Verfügung steht. Das Preisgericht wird den Hauptwert auf die Tüchtigkeit der Ausführung der Arbeiten legen, in zweiter Linie aber die Richtigkeit der Kostenberechnung berücksichtigen.

An dem Wettbewerb können sich solche Meister und Gesellen beteiligen, die in Württemberg in dem betreffenden Handwerkszweig tätig sind. In den Fällen, in denen der Meister nicht an dem Gegenstand gearbeitet hat, soll der Name des betreffenden Arbeiters oder Gesellen angegeben werden.

Für die beste Arbeit in jedem der beiden Wettbewerbe eines Handwerkszweigs wird ein Preis von je 30 M. ausgesetzt. Für weitere gute Arbeiten werden Anerkennungsurkunden erteilt. Außerdem kann in Aussicht gestellt werden, daß einzelne Arbeiten zum Selbstkostenpreis für die ständige Ausstellung im Landesgewerbemuseum oder von einzelnen Architekten angekauft werden.

Das Preisgericht besteht aus dem Vorstand der Beratungsstelle für das Baugewerbe, Direktor Schmohl, und für jeden der beteiligten Handwerkszweige aus zwei tüchtigen Meistern des Gewerbes.

Die Arbeiten für die beiden Wettbewerbe sind bis 15. Februar 1908 an die Beratungsstelle für das Baugewerbe in Stuttgart, Landesgewerbemuseum einzuliefern. Jeder Arbeit ist in einem offenen Briefumschlag eine ins einzelne gehende Berechnung der Selbstkosten (ohne Gewinnszuschlag) beizugeben. Auf der Kostenberechnung darf der Name des Verfertigers nicht angegeben sein. Der Name und Wohnort des Verfertigers, sowie die Angabe, ob er Meister oder Geselle ist, sind vielmehr in einem verschlossenen Briefumschlag genau und deutlich zu verzeichnen. Auf jede Arbeit ist ein beliebig gewähltes Wort als Erkennungszeichen (Reinwort) leicht sichtbar aufzuschreiben. Dieses „Reinwort“ ist auch auf dem Frachtbrief, auf beiden Briefumschlägen (für Preisberechnung und für Angabe des Verfertigers), ebenso auf dem Wettbewerbgegenstand selbst, sowie auf den einzelnen Teilen der Verpackung deutlich anzubringen. Letztere muß dauerhaft sein, damit auch der postfreie Rückversand in ihr ohne Gefährdung des Gegenstands erfolgen kann. Der verschlossene Briefumschlag mit der Bezeichnung des Verfertigers wird erst nach Beendigung der Tätigkeit des Preisgerichts geöffnet.

Die Aufgaben sind:

### Gruppe A. Einfache Arbeiten:

1. Zimmerleute (nach Zeichnung der Beratungsstelle) Postort;
2. Treppenhauer (n. J. d. B. St.) Antrittspfofen mit Handgriff und Krümmung;
3. Steinhauer (n. J. d. B. St.) Türsturz (Dauereinbau mit Inkrust und Karische);
4. Schreiner (n. J. d. B. St.) Panstüre;
5. Glaser (n. J. d. B. St.) Kleiderglanzung;
6. Schlosser und Schmiede (n. J. d. B. St.) Vordach;
7. Flächner (n. J. d. B. St.) getriebener Rinnensteffel;
8. Dreher (n. J. d. B. St.) Holzgitter;
9. Gipsler (n. J. d. B. St.) Fries in Terranova in zwei Lagen mit ausgefrästem Ornament;
10. Maler Entwurf zur Bemalung einer Wand mit Läre.

### Gruppe B. Reichere Arbeiten:

1. Zimmerleute (nach Zeichnung der Beratungsstelle) Fachwerkpartie;
2. Treppenhauer (n. J. d. B. St.) Antrittspfofen mit Handgriff und Krümmung;
3. Steinhauer (n. J. d. B. St.) Gänge einer Loggia;
4. Schreiner (n. J. d. B. St.) Holzkörperverkleidung, Zimmertüre;
5. Glaser (n. J. d. B. St.) ovales Fenster mit Sprossenstellung;
6. Schlosser und Schmiede (n. J. d. B. St.) kleines Gitter, Beschlag;
7. Flächner (n. J. d. B. St.) kleines Blech-Vordach (getrieben);
8. Dreher (n. J. d. B. St.) Statuen zu Geländer;
9. Gipsler (n. J. d. B. St.) gezogenes Gefirnischbild;
10. Maler (n. J. d. B. St.) Farbengebung einer Fassade.

Sämtliche Arbeiten sind genau nach den von der Beratungsstelle für das Baugewerbe gefertigten Zeichnungen anzufertigen. Die Zeichnungen sind unmittelbar von der Beratungsstelle für das Baugewerbe zum Preis von 30 Pf für das Stück zu beziehen. Der Betrag ist durch Postaufweisung (nicht in Briefmarken) einzuliefern. Beim Bezug ist deutlich anzugeben, ob sich der Geschickler an dem Wettbewerb in Gruppe A oder B oder in beiden beteiligen will.

Ueber die Ausstellung der Arbeiten wird feinerzeit weiterer Bekanntmachung erfolgen.

Die Baugewerbetreibenden des Landes laden wir ein, sich zahlreich an dem Wettbewerb zu beteiligen.

Die gewerblichen Vereinigungen ersuchen wir, ihre Mitglieder auf der Wettbewerb aufmerksam zu machen.

Stuttgart, den 10. Dez. 1907.

Rechtsh.

### Bekanntmachung,

betr. die Handelskammerwahlen.

Im Januar 1908 ist die Neuwahl für die i. J. 1902 gewählten und für die i. J. 1905 auf 3 Jahre gewählten Mitglieder der Handelskammern vorzunehmen.

Die vom Oberamt geprüften und richtig gestellten Wählerlisten der Abteilungsbezirke Nagold, Altensteig-St. und Wildberg sind vom 18. bis 27. Dezbr. d. J. je einschließlich auf den Rathhäusern in Nagold, Altensteig-St. und Wildberg in jedermanns Einsicht ausgelegt.

Einsprachen gegen die Wählerlisten wegen Aufnahme unberechtigter oder Übergehung berechtigter Personen sind binnen der Ausschlussfrist von einer Woche nach Beginn der Auflegung unter Vorlegung der erforderlichen Bescheinigung beim Oberamt anzubringen.

Zur Teilnahme an der Wahl sind nur die in den Listen eingetragenen Personen berechtigt.

Den obgenannten Abteilungsbezirken sind die Gemeinden in folgender Weise zugewiesen:

### 1. Nagold:

Nagold, Eghausen, Emmingen, Halterbach, Hieshausen, Rinderbach, Oberschwandorf, Oberthalham, Rohrdorf, Schietingen, Unterschwandorf und Untertalheim;

### 2. Altensteig-St.:

Altensteig-St., Altensteig-Fl., Beltingen, Bernsd., Beuren, Böfingen, Ebershardt, Egenhausen, Enstal, Ettmannsdorfer, Fälsbrunn, Garsweiler, Gengenwald, Stammersfeld, Spielberg, Ueberberg, Waldborf und Wari;

### 3. Wildberg:

Wildberg, Gfiringen, Gältlingen, Pfrendorf, Roßfelden, Schöndorff, Sülz und Wenden.

N. Oberamt.

Nagold, den 16. Dez. 1907.

Wayer, Reg.-Rk.

Seine Königliche Majestät haben am 20. Nov. d. J. allergnädigst geruht, die neuerrichtete evangelische Stadtpfarrkirche für den Seelsorgerbezirk im Stadteil Kleinäulein in Heilbrunn, dem Pfarrer Fischer in Zwettberg zu übertragen.

## Politische Uebersicht.

Die Krisis im Flottenverein zieht bereits bedeutliche Kreise. Nach dem Fürsten Salin hat auch Generalmajor Reim eine lange Erklärung abgegeben, die jedoch kaum zu einer Besserung der Situation führen, eher die Abneigung in Bayern gegen den neuen geschäftsführenden Vorsitzenden steigern dürfte. Sehr ungeschickt greifen unverantwortliche Stimmen in den Konflikt ein, die den Rücktritt des Prinzen Rupprecht von Bayern als Zentrumsmache zurückzuführen sich bemühen. Dieser Auffassung tritt

auch die „Abn. Ztg.“ bereits in einem Berliner, offenbar inspirierten Telegramm ganz entschieden entgegen, in dem es weiter warnend heißt: „Durch eine Auflösung des bayerischen Landesverbandes werde ein rationales Aergernis geschaffen. General Reim könne auf diese Entwicklung kaum mit Genugtuung zurückblicken.“ Daß eine solche Gefahr in der Tat besteht, beweist der bereits gemeldete Rücktritt der bayerischen Vorstandsmitglieder und die weitere Tatsache, daß bis zum Freitag etwa 700 Austrittserklärungen aus dem bayerischen Landesverband des Flottenvereins erfolgt sind.

Ueber die Ostmarkenvorlage ist zwischen der preussischen Regierung und den Reichstagsparteien eine Einigung insofern zustande gekommen, als das Enteignungsrecht nur für zwei bestimmte begrenzte größere Bezirke festgesetzt werden soll, und zwar einen in Polen und einen in Westpreußen. Im Zusammenhang hiermit steht eine Ermäßigung der Forderung für den Anstaltungsbonus von 400 Millionen auf 275 Millionen M. In der gestrigen Kommissionsitzung gab Landwirtschaftsminister von Arnim entsprechende Erklärungen ab, die bei den Konservativen, Freikonservativen und Nationalliberalen Zustimmung fanden.

Nach Meldungen aus Marokko fand am 10. d. M. bei Salla Marria zwischen den Truppen Kogis und der scherifischen Mahalla ein Gefecht statt. Die Truppen des Kogis wurden geschlagen und verloren mehrere Kanonen und etwa 100 Tote. Auf Sella Kogis fiel ein General. Die Truppen von Hamarad lagern gegenwärtig bei Marhica nur 25 Kilometer von den französischen Streitkräften entfernt. Am Samstag marschierte eine französische Abteilung in Stärke von 3000 Mann von Marhica in westlicher Richtung ab. Das Ziel ist ein Ort namens Mohammed Aber Kanne. Bis jetzt ist noch keinerlei Nachricht von einem weiteren Gefecht eingelaufen. General Spauter marschierte von Salla Marria nach Ughda ab und nahm ein Automobilgeschwader mit sich. — Nach Meldungen aus Tanger hat der Sultan Frankreich und Spanien beauftragt, in seinem Namen der Konterbanne von Wasser in den marokkanischen Gewässern Einhalt zu tun.

### Der Prozeß Harden,

der gestern vormittag vor der Berliner Strafkammer verhandelt werden sollte, mußte wegen Erkrankung des Angeklagten Maximilian Harden verschoben werden. Der Gerichtsarzt Dr. Marx gab die Erklärung ab, er habe auf Erlauchen von Hardens Bruder, des Geh. Rats Wittling, Harden in seiner Wohnung besucht; Hardens Bruder habe ihm erzählt, daß Harden in den letzten Tagen Ohnmachtsanfälle hatte, was wohl auf eine vom Angeklagten im Frühjahr überstandene Nippfentzündung zurückzuführen sei. Das Ergebnis seiner Untersuchung sei, daß Harden anscheinend früher eine Nippfentzündung gehabt habe, wovon vielleicht eine Schwäche zurückgeblieben sei. Auf Grund dieser alten Krankheit stelle sich eine neue Reizung ein. Zugleich bestehe eine erhebliche nervöse Erschöpfung.

[Die Verhandlung wurde auf Donnerstag den 19. ds. vormittags 9 1/2 Uhr vertagt. — Nach der neuesten Meldung hat sich der Gesundheitszustand Hardens im Laufe des gestrigen Tages nicht gebessert; er hat aber den dringenden Wunsch, am Donnerstag zur Verhandlung erscheinen zu können.]

## Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 16. Dezember.

**Ausstellungen.** Die diesjährige Ausstellung der hiesigen Frauenarbeitschule, die 15. seit ihrem Bestehen, reichte sich ihren Vorgängerinnen in würdiger Weise an; sie war teils im Lokal der Schule selbst, teils im unteren Zeichensaal des Mädchenschulhauses untergebracht, in letzterem Raum die im Weiß- und Maschinennähen gefertigten Stücke, sowie die Arbeiten in Flach- und Kreuzstich. Die farbenprächtigen Stickereien, nach modernen Mustern entworfen und angewandt an Sofaissen- und Bekleidungen, Tischdecken, Arbeitsstaschen, Tischtüchern, Gärteln usw., die Handanger- u. Leinwandarbeiten (Durchbruch und Nadelspitze) nahmen das Interesse der zahlreichen Besucher sehr in Anspruch. In hübschem Arrangement, bewerkstelligt durch die Hand des Gärtners, waren die in der Schule gefertigten Kleider, Kostüme, Blusen u. ausgelegt, die teilweise auch den neuen (japan.) Schnitt hatten. Die ausgestellten Zeichnungen lassen erkennen, daß das Reformzeichnen insofern geübt und berücksichtigt wird, als



es in den Bedürfnissen der Schule Anwendung finden kann. Das Ornamentieren kann hier nicht ganz verworfen werden. — Mit der Frauenschule hatte gleichzeitig auch die Arbeitsschule der schulpflichtigen Mädchen eine Ausstellung veranstaltet und zwar im oberen Zeichenaal. Hier konnte man sehen, was auch jüngere Mädchen unter sorgfältiger und methodischer Anleitung der Lehrerinnen zu leisten vermögen. Es würde zu weit führen, wenn hier die Menge der ausgestellten Gegenstände vom Strickstrumpf und Häkelstreifen an bis zu den feineren Arbeiten aufgezählt werden wollte. Auch diese Ausstellung wurde fleißig besucht. Es machen sich sowohl die Lehrerinnen, die hier den Grund zu weiblichen Handarbeiten legen als die Lehrerinnen, die in der Frauenschule Geschmack und Handgeschick noch weiter pflegen und die ihr Institut auf der Höhe zu erhalten suchen, um die Ausbildung der Töchter sehr verdient.

\* Vom Tage. Eine Kalamität ist es zu nennen, daß in letzter Zeit zu wiederholten Malen, so heute normittag wieder ein herrlicher Saal die Marktstraße hinunterrannte. Bis jetzt wurde er jedesmal wieder eingestiegen, ehe ein Unglück angerichtet war. Ist dafür Garantie gegeben, daß nicht doch noch eines entsteht? Jedenfalls dürfte den betr. Pferdebesitzern größere Vorsicht anzuraten sein.

Δ Gorb, 16. Dez. Das hiesige Oberamtsblatt, die Horber Chronik erscheint, wie schon berichtet, vom 1. Jan. ab unter dem Titel „Schwarzwälder Volksblatt“ mit den Untertiteln Horber Chronik — Schwäbisches Echo.

r. Neuenbürg, 16. Dez. In dem Kindsmord von Schwarzenberg wird bekannt, daß das Kind aus dem verdorbenen Umgang der Kettenmacherin Wader mit ihrem eigenen Vater stammt und daß auch der Vater das lebenskräftige Kind erwürgt und im Krantgarten verscharrt habe. Vater und Tochter sind wegen des Mordes verhaftet worden.

Stuttgart, 15. Dez. Die vom Mittwoch bis Freitag 18.—20. Dez. in der Gewerbehalle abzuhaltenen Möbelmesse soll unter dem Zeichen des Streiks stehen, da die Möbelgeschäfte von Stuttgart und Juffenhäusern der Messe heuer und künftig fernbleiben wollen. Wenn sich dies bestätigen sollte, würde die Möbelmesse keine Existenzberechtigung mehr haben.

Aus dem Buchhandel. Der Württembergische Buchhändlerverein macht für den Bücherkauf zu Weihnachten wie alljährlich darauf aufmerksam, daß die Ladenpreise für neue Bücher jeder Art in allen deutschen Buchhandlungen die gleichen sind und eingehalten werden müssen, und daß Angebote zu ermäßigten Preisen sich stets nur auf antiquarische und solche Bücher beziehen können, deren Preise allgemein herabgesetzt oder erloschen sind, so daß diese Bücher ebenfalls überall, wo sie vorrätig sind, zu gleich billigen Preisen gekauft werden können.

r. Stuttgart, 14. Dez. Der Staatsanzeiger veröffentlicht eine Erklärung des Kultusministeriums im Fall Günter und gelangt nach Darlegung des Sachverhaltes zu der Feststellung, daß die Presseerklärung, in der behauptet werde, der Bischof von Rottenburg habe vor Beginn des laufenden Semesters dem katholischen Historiker Günter verboten, seine Vorlesung über mittelalterliche Völkerverbildung wieder aufzunehmen, und Günter habe diese Vorlesung auch tatsächlich eingeleitet, in wesentlichen Punkten unrichtig und irreführend war. Mit der päpstlichen Enzyklika siehe der Fall in seinem Zusammenhang, da diese erst geraume Zeit später erschien. Ein Verbot der Vorlesung sei überhaupt nicht erfolgt, und Professor Günter habe seine Vorlesung auch nicht „eingestellt“, sondern von vornherein auf ihre Abhaltung verzichtet. Dem Professor Günter hat das Kultusministerium eröffnen lassen, es sei aufgegeben, daß er auf den ihm vom Bischof gegebenen Rat und auf die Drohung des Konviktsdirektors sofort auf die Abhaltung der Vorlesung verzichtet habe, obwohl er verpflichtet gewesen wäre, von der Nichtabhaltung einer zuvor angekündigten Vorlesung der zuständigen amtlichen Stelle Anzeige zu erstatten. Dem Konviktsdirektor Dr. Red ist durch den katholischen Kirchenrat eröffnet worden, daß er seine Konviktsbefugnis durch die Androhung einer Maßnahme, deren Ausübung im vorliegenden Falle der Konviktskommission zugestanden wäre, überschritten habe, und daß in Zukunft von ihm erwartet werde, daß er bei der Leitung des Konvikts sich genau an die gegebenen Vorschriften halte. Das Ministerium ist mit der vom Bischof vom Akademischen Senat abgegebenen Erklärung einverstanden, daß, wenn überhaupt ein Verbot für die Konviktsabgabe in Frage gekommen wäre, allein die Konviktskommission dafür zuständig gewesen wäre. Das Ministerium verkennt nicht, daß dem Bischof das Recht zusteht, eine Gefährdung der Konviktsabgabe zu verhindern und die dafür geeigneten Schritte zu tun. Daraus könne aber für den Bischof nicht die Befugnis abgeleitet werden, zu dem gedachten Zweck gegenüber einem Universitätslehrer eine auf die Vereinfachung einer Vortragsart abzielende Einwirkung auszuüben. Eine solche Verfügung stehe nur der Staatsregierung zu, insbesondere wenn es sich um einen der philosophischen Fakultät angehörenden Universitätslehrer handelt. Auch in die Form eines Rates gefaßt, könne die Einwirkung des Bischofs als eine Beschränkung der akademischen Vortragsfreiheit angesehen werden. Dem Bischof wird deshalb anheimgestellt, künftig in ähnlichen Fällen seine Bedenken zur Kenntnis des Ministeriums zu bringen, das, wenn eine begründete Beschwerde vorliegt, für Abhilfe sorgen werde.

r. Stuttgart, 12. Dez. Schon jetzt haben diejenigen Bandwirte, die der Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft im Juni nächsten Jahres zu Cannstatt Beizuführen wollen, eine diesbezügliche Anzeige zu machen.

r. Stuttgart, 16. Dez. Als dauerndes Erinnerungszeichen für die in diesem Jahre erzielten besten Schießleistungen ist der 9. Kompanie des Infanterie-Regiments 124 die Büste Sr. M. des Königs und der 6. Batterie des Feldartillerie-Regiments No. 49 die Büste weiland des Königs Karl im Auftrag des Königs Wilhelm überreicht worden.

r. Tübingen, 27. Dez. Universitätskanzler Dr. v. Schönberg, Professor der Nationalökonomie hat wegen Erkrankung seine Vorlesungen eingestellt.

Herrenalb, 14. Dez. Eines der seltenen Wintergewitter, heute früh 7.10, trug nach einer stürmischen Nacht einen äußerst heftigen Charakter. Begleitet von sehr starken Donnereschlägen fiel innerhalb 7 Minuten ein sehr dichter Hagel, dessen Schlossen die Größe von Haisnüssen erreichten. Der Niederschlag betrug in wenigen Minuten 5/8 Liter auf 1 Quadratmeter Bodenfläche. Heute hielt die stürmische Witterung mit reichlichem Schneegestöber den ganzen Tag über an.

r. Oberndorf, 16. Dez. Von den fremden Waffenkommmissionen befaßt sich jetzt nur noch eine türkische an der hiesigen Gewerfabrik. Nachdem die Bestellung von Baraquas ausgeführt ist, hat die Kommission dieses Staates Oberndorf wieder verlassen.

r. Obereisingen, 16. Dez. Am vergangenen Samstag mittag starb hier der achtzig Jahre alte frühere Gemeinderat Gottlob Spies. Er ist in vergangener Woche in seinem Hause so unglücklich abgestürzt, daß die dabei erlittenen Verletzungen seinen Tod herbeiführten.

Erlebach, 14. Dez. Ein 18jähriger Bursche, der mit einer Stummklinge hantierte schloß seine gleichartige Nichte in den Kopf. Die Verletzung ist nicht lebensgefährlich.

r. Frauenzimmern u. A. Brackenheim, 16. Dez. Ein hiesiger, älterer blinder Mann hat eine Steingewerbe- arbeitsmaschine erfunden, die von Fachkreisen beifällig wurde und die nicht ohne praktischen Wert sein dürfte. Bei einiger finanzieller Unterstützung — der Erfinder gehört den ärmeren Klassen an — dürfte der Apparat nach weiterer Verbesserung ein der Steingewerbebranche willkommenes Hilfsmittel werden, das menschliche Arbeitskräfte spart und dadurch das Fabrikat verbilligt.

r. Tutlingen, 16. Dez. Infolge der Haltung der Demokratischen Mitglieder des Bürgervereins ist bei der Gemeinderatswahl die Deutsche Partei hinausgedrängt worden. Dem Bürgerverein sind dadurch Anklagen erwachsen. Von den Kandidaten des Rechten sind nur drei gewählt worden, statt der erwarteten vier. Da es gelang, einen Stell in die bürgerlichen Wähler zu treiben, gewann die Sozialdemokratie einen weiteren Sitz auf dem Rathhaus. Die Kandidaten der Rechten haben nicht nur die höchsten Stimmen erlangt, es wurden von ihr auch die meisten unabhändernten Zettel abgegeben.

#### Sturm am Bodensee.

Friedrichshafen, 15. Dez. Infolge des seit gestern wütenden Orkans schlugen nachts 10 Uhr die hochgehenden Wellen den äußeren Umlaufweg an der Spitze der Reichshallenhalle weg. Die dahinterliegenden Pontons, ihrer Ordnung beraubt, füllten sich mit Wasser, so daß die Halle sich auf den Seegrund festsetzte. Der Bodensee zeigt bei gegenwärtig wiederum Wasserstand (Wegelhöhe 2,90 m) an dieser Stelle nur geringe Tiefe. Von den hinteren Teilen der Ballonhalle, etwa zwei Dritteln des Ganzen, ist der Fuhboden noch über Wasser und dieser Teil, getragen durch 22 Pontons, vollständig intakt. Ebenso ist das Zeppelinische Luftschiff unbeschädigt. Die Spitze der Halle hat sich dagegen um 2 m tiefer gesetzt. Demzufolge wurden ihre Bänderstrebungen zerbrochen. Die Hauptkonstruktion, die sog. Bänder, blieben unversehrt. Auch die Ballonspitze wurde in Mitleidenschaft gezogen und muß repariert werden. Die ständigen 8 Hallwächter konnten trotz übergroßer Anstrengungen das Wasser nicht ansaugen und waren machtlos gegenüber dem wütenden Element. Der Sturm tobt auch heute noch in gleicher Stärke fort. Er vermag jedoch an der Halle keinen größeren Schaden mehr anzurichten, verhindert aber auch die Instandsetzungsarbeiten.

Graf Zeppelin, der zur Zeit in Berlin weilt, äußerte sich über die Beschädigungen zu einem Vertreter des Verl. Bot.-Anz. daß der Schaden sehr groß sei. Die Wiederherstellung wird sofort beginnen.

Ueber die jüngsten Angriffe auf sein harrtes System, namentlich in Bezug auf Vaudung auf festem Boden, betonte der Graf, man solle ihn doch endlich versuchen lassen; er habe sich bereit erklärt, den Beweis zu liefern, daß ein großes Luftschiff auch tadellos auf der Erde landen könne. Man möge nur mit den abfälligen Urteilen so lange warten, bis er soweit wäre, die Fahrten wieder aufzunehmen.

#### Gerichtssaal.

Tübingen, 16. Dez. Strafkammer. Wegen Diebstahls im Rückfall wurde der Dienstknecht Wilhelm Raaf von Hagelloch zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. In der Nacht zum 14. Okt. sah der Angeklagte, der damals in Reutlingen in Stellung war, mit dem Dienstknecht Schlachter in der Wirtschaft zum wilden Mann daselbst zusammen, sah diesem seinen Geldbeutel mit 2 M 48 g Inhalt aus der Juppentasche und ging damit dem Abort zu, wo er, von dem Wirt beobachtet, das Geld herausnahm und in seinen Geldbeutel verbrachte. Auf Drohen mit der Polizei legte er den leeren Geldbeutel des Schlachters auf den Tisch. Der Angeklagte wollte den Geldbeutel auf dem Boden gefunden haben. Der Bestohlene ist schadlos gehalten. — Wegen Betrugs im Rückfall wurde der Scherenkleber Friedrich Sommer von Hochberg zu 3/4

Monaten Gefängnis verurteilt. Sommer, 47mal vorkraft, wurde im Nov. aus der medizinischen Klinik hier entlassen und hat am gleichen Tage einen Studierenden dadurch betrogen, daß er für ein Taschmesser, das er nur geschliffen hatte, 2 M verlangte unter dem unwahren Vorwande, er habe neue Klängen eingeseht. Er benötigte nämlich die Abwesenheit des Betrogenen und ließ sich von dessen Hauswirthin die 2 M bezahlen, der er angab, er habe den Preis mit dem Herrn schon vereinbart. — Friedrich Rächle, Tagelöhner von Hälben, verkaufte an den Kronenwirt Dieterich in Erdenbrechtsweiler eine Juppe für 1 M 50 g. Nachdem er diesen Erwerb bei Dieterich vertrieben hatte, rahl er die Juppe wieder und ging davon. Rächle war weiter beschuldigt, auch ein Taschmesser und 40 g entwendet zu haben. Dies befreit er. Strafe als rückfälliger Dieb 8 Monate Gefängnis.

r. Heidenheim, 16. Dez. Vor etlichen Wochen haben drei Fortbildungsschüler im nahen Schnaitheim, die die abendliche Fortbildungsschule besuchen sollten und sich krank entschuldigend ließen, die nach außen ausgehende Haustüre während des Unterrichts mit Steinen verbarrikadiert und mit Stricken zugebunden. Sie erhielten gestern von der Strafkammer Ellwangen drei resp. zwei Tage Gefängnis und haben außerdem die nicht unbeträchtlichen Kosten des Verfahrens zu bezahlen.

München, 15. Dez. Gestern wurde das Urteil gegen die falschen „Grafs Barum“ gesprochen, die unter der Vorgabe, ein incognito reisender Erzherzog von Oesterreich zu sein, Betrügereien in großem Maßstabe verübt haben. Johann Will erhielt 14 Jahre Zuchthaus, Jakob Will 8 Jahre Gefängnis, Josef Will 8 Jahre Gefängnis, Albrecht Hofmann 9 Jahre Zuchthaus, Georg Huber 1 1/2 Jahre Gefängnis, Josef Huber 6 Monate, Julius Klog 8 Monate, drei weitere Angeklagte je 14 Tage Gefängnis.

Dresden, 15. Dez. Der Mitinhaber eines Automobilhauses, A. A. Dellasse aus Köln, überfuhr im Juli in rasender Fahrt bei Meitzen einen alten Mann — Vater von elf Kindern — und verlegte ihn schwer, ohne sich um sein Opfer zu kümmern, das an den Folgen der erlittenen Verletzungen dauernd zu leiden haben wird. Dellasse konnte später ermittelt und verhaftet werden. Nach einer Untersuchungshaft von zwei Monaten wurde er jetzt lt. „Fest. Stg.“ vom hiesigen Landgericht wegen gefährlicher Körperverletzung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt; ein Monat gilt als verbüßt. — Bei der letzten Ostkommerfahrt erhielt Dellasse die Goldene Medaille für schnelle Fahrt.

Ein 15jähriger Mörder. Als vor einem Jahrzehnt in Berlin der Geh. Justizrat Levy von zwei jugendlichen Burschen nach vorbedachtem Plan ermordet wurde, da war in ultramontanen und agrarischen Blättern viel von der Verrohung der Großstadtjugend zu lesen. Diese Stimmen werden, so schreibt man der Post. Stg. aus Königsberg von einem noch viel jüngerem Fall jugendlicher Entartung verflammen müssen, der vor der Strafkammer in Bartenstein (Ostpr.) seine Sühne gefunden. In Lannau, Kreis Heilsberg, einem Dorfe des saskatholischen Ermlands, hat ein fünfzehnjähriger Junge, der Schmitzlehrling Julius Zint, Sohn eines geachteten Eigenlähners, am 11. Oktober 1907 dem Plagemeister Groß mit dem Beil ermordet. In der Verhandlung machte der schwächliche, kaum mittelgroße Junge zunächst, bis er in Bestürzung überging, den Eindruck eines Menschen, dessen Ernüchterung Bypsiater älterer Schule als moral insanity bezeichnet hätten. Die Begleitumstände des Mordes sind so schauerlich, daß sie dem Vorstehenden wiederholt den Ausruf „Entsetzlich“ entlockten. Der Junge hatte 10 M Schulden bei einem Gastwirt und sahte deshalb den Plan, den Plagemeister Groß, der in einer Vorrede bei der Mühle wohnte, zu ermorden, weil er Geld bei ihm vermatete. Er stahl sich eine Axt, unächlich mehrere Abende die Parade und bereitete sorgfältige Maßnahmen vor, um den Verdacht von sich abzulenken. Unter andern schrieb er vorher einen Zettel in blühendem Kolportageromanstil, wonach ein angeblicher Bruder des Groß die Tat begangen zu haben erklärte: „Ich habe einen Brudermord begangen. Aber mit Recht, denn er hat mich betraut. Ich habe Blutrahe geübt. Er hat mich geschossen. Sucht nicht nach mir. Ich gehe ins Ausland. Ich werde mich in einigen Jahren der Polizei stellen.“ heißt es da u. a. Mit einer gefälligen Holzbockelung klopfte der Mörder bei Groß an und zerräummerte dem Lebenden von hinten mit sechs Hieben den Schädel. Dann nahm er das Geld mit sich, legte dem Toten einen Telschlag in den Arm und den Zettel neben die Leiche! Nachdem erst einige irrationale Verhaftungen erfolgt waren, dann aber kein Ergebnis der Untersuchung zu Tage trat, wogte er nach einem Monat, das Geld anzuwenden. Er kaufte eine goldene Damenuhr und machte in einem Heilsberger Gasthaus eine große Beute, indem er Sekt trank. Auf Anzeige des Kaufmanns ward er verhaftet u. gestand dann auch den Mord ein. Der abenteuerliche Inhalt des Zettels erklärte sich vielleicht daraus, daß der Bursche, wie er in der Verhandlung erzählte, gerne Schauer-geschichten las. So hätte namentlich ein Buch von Karl May auf seine Phantasie gewirkt, worin drei Morde vorkommen. Das Urteil lautete gemäß dem Antrage des Staatsanwalts auf die höchste gesetzlich zulässige Strafe von 15 Jahren Gefängnis. Auch der Verteidiger hatte sich dem Antrage des Staatsanwalts angeschlossen, da ein kalt überlegter Mord vorliege, der gar keine mildernden Momente zulasse.

S. u. H. Karlsruhe, 16. Dez. (Der Fall Bindenan.) Vor der hiesigen Strafkammer wird am nächsten Donnerstag ein Prozeß zur Verhandlung kommen, bei dem auch der

zum Tode  
haus begn  
treten wir  
zengin in  
wird ihr  
sich gegen  
v. Binden  
ung und  
Diga Rol  
mit Hau

Wie  
Bertheiger  
ginnen, b  
Darlehen  
bekannt ge  
der gesch  
Goburg d  
zählt habe  
übergehen.  
Rom  
forium,

Das  
antrag: un  
1) Z  
Ode. Wfay  
O. A. Rago  
verschollen.  
Ante blener  
2) Z  
Benedict  
hand, He  
in Jahre  
Antragstell  
Benedict, s  
An  
dem auf

vor dem h  
widrigenfall  
Leden oder  
aufgefordert  
Den

aus hiesigen  
von den st  
beziehen. V  
Seminar-  
Wohnung  
Waldhänge  
zu entrichte

Voll  
Bewil

Grattab  
Für ständ

7mal vordem  
Klein hier  
Studierenden  
messer, das er  
ein unwahren  
Er benötigte  
ließ sich von  
er angab, er  
art. — Fried-  
kaufte an den  
ne Suppe für  
Dieterich ver-  
gung davon.  
Schneemesser und  
Strafe als

Wochen haben  
heim, die die  
und sich als  
gehende Haus-  
verhaftet  
gestern von  
age Gefängnis  
en Kosten des

es Urteil gegen  
die unter der  
von Oesterreich  
verübt haben.  
Jakob Will  
Befängnis,  
Georg Ouker  
onats, Julius  
je 14 Tage

es Automobil-  
im Juli in  
ann — Vater  
ohne sich um  
der erlittenen  
d. Dalkasse  
Nach einer  
er lebt lt.  
n gefährlicher  
is verurteilt;  
sten Hofmer-  
schnelle Fahrt.

einem Jahr-  
zwei jugend-  
mordet wurde,  
Blättern viel  
lesen. Diese  
off. St. aus  
en Fall jugend-  
der Straf-  
stunden. In  
hoffentlich  
der Schmiede-  
Eigenläufer,  
sch mit dem  
er schwächte,  
Verhinderung  
n Semikent-

insanity be-  
fordes sind so  
iederholt den  
hatte 10 A  
als den Plan,  
bei der Mühl-  
ete. Er stahl  
e Parade und  
den Verdacht  
vorher einen  
nach ein an-  
gen zu haben  
angen. Aber  
de Blutrache  
icht nach mir.  
nigen Jahren  
mer gefälligen  
an und zer-  
s Leben den  
h, legte dem  
Bettel neben  
Verhaftungen

Untersuchung  
das Geld an-  
er und machte  
ede, indem er  
ward er ver-  
abenteurliche  
aus, daß der  
erne Schauer-  
sch von Karl  
Morde vor-  
Antrage des  
läufige Strafe  
r Verteiliger  
angehloffen,  
vor seine mil-

l Bindeau.)  
sten Donner-  
dem auch der

zum Tode verurteilt und späterhin zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigte Rechtsanwalt Karl Hau als Zeuge auftreten wird. Auch Fräulein Olga Molitor, die Hauptzeugin in dem sensationellen Mordprozesse gegen Karl Hau wird ihr Zeugnis abgeben müssen. Das Verfahren richtet sich gegen den früheren österreichischen Oberleutnant Freih. v. Bindenau-Mannheim, der unter der Anklage der Erpressung und Begünstigung, sowie der Beleidigung des Fräulein Olga Molitor steht. Der Fall des Freih. v. Bindenau steht mit Hau in enger Beziehung.

### Deutsches Reich.

Anarchisten in Deutschland.

**Berlin, 16. Dez.** Die Verhaftungen von Anarchisten sind seit kurzer Zeit in Berlin und anderen Städten an der Tagesordnung. Hausdurchsuchungen gehören zu den alltäglichen Erscheinungen. In Berlin sind in den letzten Tagen 3 Verhaftungen vorgenommen worden, außerdem sind 2 Anklagen wegen Hochverrats und Aufreizung zu verzeichnen. Ferner wurde hier ein auf der Durchreise befindlicher Franzose unter dem Verdacht, Anarchist zu sein, verhaftet.

**Hamburg, 16. Dez.** Der Hamburger Kohlendampfer Klara Blumenfeld ist in der Nordsee gesunken. Die Mannschaft wurde von einem zu Hilfe eilenden Dampfer an Bord genommen und gerettet. (Mpf.)

### Ausland.

**Wien, 14. Dez.** Heute sollte im Dorotheum die Versteigerung von Kleidungsstücken und Schmucksachen beginnen, die Prinzessin Luise von Coburg gegen ein Darlehen von 60 000 Kronen verpfändet hatte. Es wurde bekannt gegeben, daß die Versteigerung nicht stattfinden, da der geschiedene Gatte der Prinzessin, Prinz Philipp von Coburg die Darlehenssumme samt Zinsen und Kosten bezahlt habe, womit die gepfändeten Sachen in seinen Besitz übergehen.

**Rom, 15. Dez.** In dem heutigen geheimen Konfultorium, in dem 4 neue Karbinale kreiert wurden, hielt

der Papst eine heftige Ansprache, in der er über die Verfolgungen sprach, unter denen die Kirche sehr leide. Dann polemisierte er gegen die schlechte Presse, die besonders in Italien sich unverschämte breit mache, und schließlich klagte er in längeren Ausführungen über den Modernismus, der gegen die päpstliche Autorität ankämpfe.

**Paris, 15. Dez.** In Nancy stürzte infolge des Sturmes der Arbeitsaal einer Schuhfabrik ein. An 20 Arbeiter wurden verschüttet; einer derselben wurde getötet, sieben wurden schwer verwundet.

**Benzance (England), 14. Dez.** Der amerikanische Schoner „Thomas W. Lawson“ ist gestern nacht bei den Scilly-Inseln gescheitert. 17 Mann der Besatzung sind ertrunken.

**Newyork, 15. Dez.** Obgleich es verschiedentlich gemeldet und immer wieder, einmal sogar von Cortelyou selbst, dementiert worden ist, erklärt heute „Newyork Amerikan Journal“, das Entlassungsgesuch Cortelyous als Schatzsekretär sei bereits in den Händen des Präsidenten und ein Nachfolger werde schon in wenigen Tagen ernannt werden. Das Blatt fügt hinzu, die Demission Cortelyous sei darauf zurückzuführen, daß er seine Präsidentschaftskandidatur persönlich zu betreiben wünsche.

### Die Ausfahrt der amerikanischen Flotte.

**Washington, 16. Dez.** Präsident Roosevelt ist in Hampton-Roads eingetroffen, um eine Parade über die Flotte der 16 Schlachtschiffe vorzunehmen, welche die auf 13 000 Meilen berechnete Fahrt um das Kap Horn herum nach der kalifornischen Küste antreten wird. Die endgültigen Befehle über die Ausföhrung der großen Ueberfahrt sind nunmehr ergangen. Die Flotte ist unter den Befehl des Generals Evans gestellt worden und wird heute mittag von Hampton auslaufen, wo das Geschwader in 2 Divisionen geteilt ist. Wenn irgend eine Nacht kriegerische Absichten gegen Amerika hegte, so würde, hofft man, die bloße Tatsache der feststehenden Kampfbereitschaft Amerikas und die große Stärke der von Admiral Evans geföhrten Flotte dazu dienen, solche Pläne zu verhindern.

### A. Amtsgericht Nagold.

## Aufgebot.

Das Aufgebotsverfahren zum Zweck der Todeserklärung ist beantragt und zugelassen gegen

1) **Johannes Steiner**, geb. am 6. Mai 1835 zu Efeldshalden, Gde. Pfalzbrunn OÄ. Weizheim, früheren Sonnenwirt in Untertalheim OÄ. Nagold, im Jahre 1873 angeblich nach Amerika gereist und seither verschollen. Antragsteller: Der Hofwenkheitspfleger Christian Schönmann, Amtsdienner in Pfalzbrunn;

2) **Anna Maria Grohmann** geb. am 24. März 1864 in Bernsdorf OÄ. Nagold, auserheichliche Tochter der Karoline geb. Grohmann, Ehefrau des Bauers und Tagelöhners Simon Dengler in Bernsdorf, im Jahre 1890 angeblich nach Amerika gereist und seither verschollen. Antragsteller: Der Halbbruder Bernhard Dengler, Bäckergehilfe von Bernsdorf, i. St. in Olltenheim.

An die Verschollenen ergeht die Aufforderung, sich spätestens in dem auf

**Dienstag, den 14. Juli 1908**

**vormittags 10 Uhr**

vor dem hiesigen Amtsgericht anberaumten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls ihre Todeserklärung erfolgen würde. Alle, welche über Leben oder Tod der Verschollenen Auskunft zu geben vermögen, werden aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermin Anzeige zu machen.

Den 11. Dezember 1907.

Amtsrichter:

Schmid.

### Stadt-Gemeinde Nagold.

## Christbäume

aus hiesigem Stadtwald können dieselbe Einwohner auch heuer wieder von den städtischen Waldschützen um die herkömmlichen festen Preise beziehen. Abgabe am **Thomasfeiertag nachm. 1 Uhr** in der **Seminar-Turnhalle**. Wer die Bieferung eines Christbaumes in seine Wohnung verlangt, hätte solchen rechtzeitig extra bei einem der drei Waldschützen zu bestellen, und dafür eine Ganggebühr (20 Pfennige) zu entrichten.

Die städtische Forstverwaltung.

Volles Bewicht! Spar-Seifenpulver Hochfein parfümiert!

Marke: **„Waschperle“** gesetzl. geschützt, bestes u. billigstes Waschmittel der Neuzeit!

Preis: 20 Pfg. pro Pfund in 1, 5 u. 10-Pf. Packungen. Zu haben in allen Seifen- u. Colonialware-Geschäften.

Alleinige Fabrikanten: Schwarzwälder Dampf-Seifenfabrik — NAGOLD. — Jedem Haushalt nutzbringend!

Verlag der Buchhandlung des Erziehungs-Vereins zu Dinkelsbühl, E. W. Zaiser.

**Der christliche Hausfreund**  
(Dankbäuer Monatskalender)  
für 1908

mit Bild. Veranschaulichungen auf den Seiten und  
Tafeln. Illustrationen, Gebete u. auf den  
Wochen der Tageszeiten in hübschen  
großen Text (1. Aufl. — 76 Pf., 2. Aufl.  
— 80 Pf.) zu beziehen mit oder ohne  
jährliche Beibringung bei 10 Pf. pro  
Man achte genau auf Titel und Firma.  
In Nagold

durch die  
**G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.**

Nagold.

## Vitello

bester Ersatz für Butter empfiehlt  
**Fr. Schittenhelm.**

## Husten

Wer seine Gesundheit liebt beseitigt ihn.

5245 rot. begl. Zeugnisse bezeugen den hilfebringenden Erfolg von

## Kaiser's Brust-Caramellen

leicht lösliches Malz-Extrakt.  
Werklich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Nervenleiden, Krampf- u. Reizhusten. Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg.

## Kaiser's Brust-Extrakt.

Flasche 90 Pfg. Beides zu haben bei:  
Fr. Schmid in Nagold; G. Gutelauf; J. Wimmer in Dinkelsbühl; W. Wiedmann in Untereisingen; Th. Brühl in Weizheim.

## MUSEUM NAGOLD.

### Die Bücherabgabe

ist künftig jeden Mittwoch nachmittag von 3—4 Uhr.

Nagold.

## Geschäfts-Uebergabe und-Empfehlung.

Den werthen Herrn Schreinermeistern von hier und Umgebung gebe ich bekannt, daß ich meine

## Bildhauerei

an Herrn Hermann Bienz übergeben habe, und bitte das mir entgegengebrachte Wohlwollen auch auf ihn übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll

**Wilhelm Schöllhammer, Bildhauer.**

Auf obiges bezugnehmend empfiehlt sich höflich den werthen Herren Schreinermeistern von hier und Umgebung in Ausführung von **Bildhauerarbeiten** in jeder Gattart nach eigenen und vorgelegten Entwürfen, sowie im Dekorieren, Skizzieren und Detailzeichnen. Tadellose und prompte Bedienung zusichernd, bittet um geneigtes Wohlwollen und zeichnet

Hochachtungsvoll  
**Hermann Bienz, Bildhauer.**

Schönste Auswahl in

## Neujahrs-Gratulationskarten

bei  
**G. W. Zaiser, Nagold.**



Nagold.  
Für die Weihnachtsgabe  
der freiwilligen  
Kinderjüngerschule  
nehmen Gaben in Empfang:  
Dekan Römer,  
die Sonntagsschullehrer  
und die Sonntagsschullehrerinnen.

Für die  
Böhlitätsanstalten  
der inneren Mission ist auch heuer  
zur Empfangnahme und Uebermitt-  
lung von Gaben bereit:  
Dekan Römer.

Nagold.  
Bitte um Weihnachtsgaben  
für die Kleinkinderschule.  
Nach heuer möchten wir — am  
Thomasfesttag nachmittags 3 Uhr  
und 1/4 Uhr — unseren Kleinen  
eine Weihnachtsfeier bereiten und er-  
lauben uns, um freundliche Beiträge  
dazu zu bitten.

Gaben nehmen in Empfang:  
Oberschere Jetter,  
die Kinderpflegerinnen  
und Dekan Römer.

Nagold.  
**Milch**  
kann abgeben  
Kaufer 3. Döfen.

Ein tüchtiger  
Mühl-  
Fahrfuecht  
wird zum Eintritt auf Weihnachten  
gelehrt von  
J. Solder 3. oberen Mühle,  
Feldhausen.

Bugelaufen  
ist mit ein  
Bachhund;  
derselbe kann gegen Ertrag  
der Unkosten abgeholt werden bei  
Vogt, Stationswärter,  
Bahnhof Gündringen.

Sparsame  
Hausfrauen  
benutzen nur  
Fritz Müller's  
**Kernseifen-  
Pulver,**  
mit der Schutzmarke  
Malrose.  
Bewährtes Waschmittel.  
Pakete 2 1/2, 5, 10 Pf.  
Fabrikant  
Fritz Müller jun.  
Göppingen (Württ.)



**Red Star Line**  
Rote Stern Linie  
Postdampfer von  
**Antwerpen**  
nach  
**New York**  
und  
**Kanada**  
Aufkunft ertheilen:  
die Red Star Linie in Antwerpen  
oder deren Agenten  
Wilh. Rieker, Dampferverbesitzer  
in Altona, Steig,  
Carl Rahm in Froudenstadt.

Nagold.  
Die  
größte  
Auswahl

in  
Weihnachts-  
Geschenken

finden Sie bei  
**Berg  
&  
Schmid.**  
Billigste Preise!  
Kein Kaufzwang  
Umtausch gestattet!

Nagold.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
**Donnerstag den 26. Dezember 1907**  
in das Gasth. z. „Traube“ hier freundlichst einzuladen.  
Wilh. Schöllhammer | Pauline Raaf  
Sohn des | Tochter des  
Wilhelm Schöllhammer | Christian Raaf, Kleiderhändler  
in Stuttgart. | in Nagold.  
Trauung in Stuttgart.  
Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Evangel. Jünglingsverein Nagold.  
Um unseren Mitgliedern an Weihnachten eine Bescherung bereiten  
zu können, bitten wir auch dieses Jahr wieder herzlich um freundliche  
Gaben. Dieselben werden dankbar entgegengenommen von  
Stadtpfarrer Morz,  
Amtsgerichtssekretär Heyd,  
Apotheker Schwab.

**Räumungs-Verkauf.**  
Wegen vorgerückter Saison gewähre ich bis Jahreschluss  
auf  
**Damenkleiderstoffe** sämtliche Neuheiten schwarz u. farbig  
**Damen- u. Kinder Jacken, Blusen, Kostüm-  
röcke, Unterröcke, Kinderkleidchen** wollen u. baumwollen  
**Hanben, Mützen, Kopfschals, wollene Tücher**  
aller Art, **Handschuhe, gestrickte Damenwesten,**  
**Belzwaren, Kinder garnituren, Wetter-  
tragen für Herren, Damen und Kinder,**  
**Knabenanzüge, Bettvorlagen, Krawatten**  
aller Art  
**10% Extra-Rabatt.**  
**Eugen Schiler.**

Nagold.  
**H. Strenger, Konditor**  
empfiehlt  
als **passende Weihnachtsgeschenke** seine  
**ff. Liköre, Cognac's, und Punschessenzen**  
**sowie Malaga, Jerusalemer Weine**  
**und verschiedene Marken Champagner**  
**Kakao**  
in 1/2, 1/4 Pfund erstklassiger Firmen  
zum Rohessen **Schokolade** zum Kochen  
beachtenswerte Fabrikate wie  
**Velma, Milka, Alpenmilch, Saxonia, Sahne,**  
**Moka, Croquant und Haselnuss**  
sind frisch eingetroffen; ebenso ist **chin. Tee** in allen Preislagen vorhanden.

Oberjettingen.  
**Werte Mitbürger!**  
Auf zur Gemeinderats-  
wahl und wählet:  
Martin Bräuning,  
Wilhelm Böß,  
Gärtner Baitinger.  
Im Sinne vieler Wähler!  
**Gemeinderats-  
wahl**  
Unterjettingen.  
Friedrich Kentschler,  
Gemeinderat,  
Georg Wagner, „  
Jakob Haag, Stiftungspf.  
Martin Geltenbort,  
Meher.  
Viele Wähler.

81. J  
Erster  
mit Aus  
Somm  
Preis  
hier 1.20  
und 10  
1.25 M.  
Wartem  
Monats  
nach  
N. 29  
Ber  
die Märch  
ultramont  
Führer d  
zurückgewi  
möglichst  
dieselben  
man lehre  
Hüte d  
berer Stei  
am 4. De  
Kenntnis  
Dr. Müller  
Zeitung“  
bereits da  
erklärt ha  
logen, da  
habe, sein  
dass ich de  
bat und t  
vorkomme  
3. Es ist  
Konzeption  
erlogen, d  
vereinsgef  
frühs zu  
dass der B  
für uns d  
Dr. Müller  
zeitung“:  
weniger  
Interessan  
durch d  
merci über  
die Intell  
Die  
bereits zu  
noch ist e  
anderaum  
des gesch  
verbandes  
1907, 2.  
ordentliche  
Zeit gehet  
denklichen  
bereits zu  
Brandenb  
alle Mitgl  
betreffend  
bis eine S  
tief die G  
falls erfol  
aus dem  
vorstiges d  
Thurn un  
gegenwärt  
zeichne:  
rische Land  
den 29. d.  
erhalten d  
eigenen de  
gehörigkeit  
Präsident  
langten M  
Prinzen K  
Präsident  
woch ein  
Für  
zwischen  
Schäffe.  
und ein  
Weg  
des deutsc  
halten, zu  
Kriegsschiff  
long werde  
um eine S  
Wege zu l  
Die  
der Landes  
drei Unter  
Lyps für  
militärische  
diesem Zw